

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Briefporto 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern. Frohheit, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Oegemeister, Aue (Erzgebirge.)  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einseitige Zeile 10 Pf.,  
amtl. Inserate die Corpus-Beile 25 Pf.  
Reklamen pro Zeile 30 Pf.  
Alle Postanstalten und Bandbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

Nr. 126.

Sonntag, den 23. Oktober 1898.

11. Jahrgang.

**Aue.** Das Wassergeld für das 3. Vierteljahr 1898, sowie die Wassergeldreste vom 2. Vierteljahr sind bis 30. Oktober 1898

an unsere Stadtkasse zu bezahlen.  
Nach Ablauf dieser Frist wird gegen die Säumigen das mit Kosten verbundene Einhebungsverfahren eingeleitet, nach Befinden auch die Absperrung des Wasserzuflusses verfügt werden.

Aue, den 21. Oktober 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Archschmar.

Rühn.

**Feldverkauf in Zschorlau.**

Die zu unserem Gute (Rößergut) in Zschorlau gehörigen Felder sollen

**Montag, den 24. Oktober 1898**

in einzelnen Parzellen versteigert werden.

Kaufstüchtigen wollen sich am genannten Tage Vorm. 10 Uhr im Restaurant von Oskar Rößert in Zschorlau einfinden.

Der Rath der Stadt Aue.

Dr. Archschmar.

Wendler.

**Aus dem Auerthal und Umgebung.**

Mittheilungen von localem Interesse aus der Redaktion stets willkommen.

Das Weihnachtstisch ist in naher Aussicht und da rüsten sich denn unsere Vereine, um Geld zu schaffen, armen Kindern, die keinen Vater, keine liebende Mutter mehr haben, die ihnen den Weihnachtstisch decken könnten, eine Festfreude zu machen.

So wird morgen im „Blauen Engel“ der „Frauenverein zu Aue“ einen Theaterabend veranstalten und hat hierzu das interessante Lustspiel „Ein heimliches Verhältniß“ gewählt, das eine hiesige Dame zur Verfasserin hat. Auch zu den einzelnen Rollen sind die besten Kräfte gewonnen, so daß dieser Theaterabend ein sehr interessanter zu werden verspricht.

Im „Bürgergarten“ wird morgen Abend der sogen. „Runde Tisch“ ein sehr abwechslungsreiches Konzert geben. 3 Damen und 2 Herren, sämtlich von hier, gut geschult und mit herrlichen Stimmen begabt, treten in Gesangspartien und Instrumentensolis auf, ebenso kommen 2 interessante Duos zum Vortrag, das Militärvereins-Sängerchor und die Stadtkapelle wirken mit, so daß das 14 Nummern starke Programm recht interessant zusammen gestellt ist. Nach dem Konzert folgt Ball bis 2 Uhr, sodas auch für Tanzlustige gesorgt ist. Wüßgen beide Veranstaltungen, deren Ertrag zu Christbescherungen für arme Kinder bestimmt ist, ein recht volles Haus finden.

Die königliche Amtshauptmannschaft zu Schwarzenberg veröffentlicht folgende Verordnung, die „Verunreinigung der fließenden Wasser betr.“ Die königliche Amtshauptmannschaft findet sich veranlaßt, die zuletzt am 17. Oktober 1890 veröffentlichten, gegen die Verunreinigung der fließenden Wasser gerichteten Vorschriften erneut einzuschärfen und Folgendes zu verordnen: 1., Das Einwerfen von Asche, Kohlenresten und Schlacken aus den Feuerungen der Dampfessel, Eisenwerke und Hausöfen, von zerbrochenem Thongeschirr, abgenutzten Metallgegenständen, Schutt und Steinen aus Steinbrüchen, Ziegeleien und Gebäuden, Eisenabfällen, Straßengericht, Thierkadavern, Sägespänen, erschöpfter Bohle und ausgebrachten Farbhölzern, sowie ähnlicher Stoffe, 2., das Zuführen nicht geklärter Betriebswässer mit festen Abfällen aus Bergwerken und Aufbereitungsanstalten, Hütten- und Blaufarbenwerken, chemischen und Papierfabriken, Holzschleifereien, Gerbereien Färbereien und Wollwäschereien, den Schlachthausabgängen u. s. w. in die fließenden Wasser ist verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 500 Mark, eventuell mit entsprechender Haft bestraft. Bei gleicher Strafe ist 3., in jedem Etablissement, dessen Abfallwässer mit festen Stoffen, insbesondere Holzstoff vermischt sind und den fließenden Wässern zugeführt werden — soweit noch nicht geschehen — bis spätestens zum 1. Mai 1899 eine zweckentsprechende Klärvorrichtung mit Mantelinsatz anzulegen, auch ist 4., für gehörige Reinigung der vorhandenen Klärvorrichtung zu sorgen. Die Bestzer sind gehalten, Tagebücher zu führen, in welche die Tage der bewirkten Reinigungen, die Menge des ausgehobenen Schlammes und der Ort der Ablagerung des letzteren einzutragen und welche den residirenden Beamten auf Verlangen jederzeit zur Einsicht vorzulegen sind. Die Ortspolizeibehörden werden wiederholt angewiesen, die Befolgung dieser Vorschriften streng zu überwachen und Zuwiderhandlungen anher anzugehen. Besondere Revisionen werden angeordnet werden.

In Schneeberg tagte am 19. Oct. die alljährliche Konferenz der Geistlichen der Eparchie Schneeberg, welche durch die Anwesenheit des Herrn Oberkonsistorialrat Dr. Rohlschlüter ausgezeichnet war. Nach Ansprachen des Eparchen, Herrn Superintendent Vic. Roth, u. des vorgenannten Herrn Vertreters des Landeskonsistoriums hielt Herr Diakonus Hartig einen ca. 1 1/2 stündigen Vortrag in Behandlung der Frage: „Was verlangt Spurgeon von einem evangelischen Geistlichen?“ In fesselnder Darstellung legte der Herr Vortragende dar, in wie fern des

berühmten englischen Predigers Forderungen für die Wahl des Berufes, die Vorbereitung durch Gebet, die Ausbreitung auf der Kanzel und im Leben auch für uns Zustimmung verlangen und von Bedeutung sind. Nach 3stündiger Tagung wurde die Konferenz, ebenso wie sie begonnen hatte, mit Gesang und Gebet geschlossen.

**Aus Sachsen und Umgebung.**

Am Sonnabend vormittag gegen 11 Uhr ist kurz vor der Haltestelle Scheibenberg durch den von Schlettau kommenden Personenzug ein herrenlos auf dem Straßenübergang stehendes Fahrgeschirr überfahren worden. Der Geschirrführer hatte sich zur Auffuchung der verloren gegangenen Wagenbedeckung von seinem Geschirr entfernt und dasselbe mitten auf dem Gleise stehen gelassen, gewiß ein nicht scharf genug zu verurteilender Leichtsin! Glücklichweise sind Menschenleben bei dem Unfälle nicht zu beklagen gewesen!

Im Postreise tritt mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der kaiserl. Postdirector Herr Walter demnächst in den Ruhestand zu treten beabsichtige. Der Beamte steht in hohem Alter, so daß das Gerücht wohl nicht ohne Grund ist, zumal es sich wiederholt. — Dem um die Entwicklung Leipzigs verdienten Oberbürgermeister Dr. Koch soll ein Denkmal errichtet werden. Den Stadtverordneten wird am Mittwoch eine entsprechende Ratsvorlage unterbreitet. — Nach durchschwelger Nacht kam heute vormittag ein „Sohn seines Vaters“ in das Kontor des letzteren in der Ritterstraße. Papa, der natürlich schon stott thätig war, empfing seinen 19jährigen Herrn Sohn nicht allzusehr freundlich, um so weniger, als der letztere noch bezeugt war. Der Vater wollte ihn deshalb nach Haus führen lassen — auf der Treppe aber bekam der junge Mann derart „moralischen Kagenjammer“, daß er sich zwei Kugeln in den Kopf jagte. Tödlich sind ihm die Kugeln nicht geworden, allein ein langes Krankenlager ist dem jungen Mann doch gewiß.

Die altherwürdige Nikolastrafe wird einer vollständigen Erneuerung unterzogen, und zwar durch Herrn Architekt Weidenbach, welcher soeben in der neuen reformirten Kirche ein prächtiges Wandgemälde für Leipzig schuf. — Die Zahl der freiwilligen Feuerwehren ist infolge steter Fortentwicklung der städtischen Berufsfeuerwehr von 16 auf 3 zurückgegangen und hat nunmehr auch die freiwillige Wehr im Stadtteil Auer ihr Vertragsverhältnis zum Rat gekündigt. — Die zahlreichen Exmissionen infolge der Wohnungsnot haben der Stadtverwaltung im letzten Jahre eine Kostensumme von 8337 Mk. für den Transport von Mobilien nach den Exmissionenhäusern auferlegt. — Seit 1894 hat der aus Münsterberg gebürtige Albert Horn städtische Armenunterstützung genossen, und als er kürzlich ins Krankenhaus kam, räumte das Armenamt die Wohnung desselben. Zur größten Ueberraschung fanden die Beamten dort überall versteckt zusammen 14 540 Mk. in Wertpapieren und 1399 Mk. in bar. Nach der Entlassung Horn's aus dem Krankenhaus stellte das Armenamt Strafantrag und erzielte die Verurteilung H.'s zu 800 Mk. Geldstrafe. Der „Hämster“ mußte auch 1158 Mk., die er aus der Armenkasse erhalten hatte, zurückzahlen.

Kaufmann Adler am Niedermarkt in Döbeln war mit dem 16jähr. Lehrling Goldammer aus Leisnig im Keller mit Abfüllen von Benzin beschäftigt, als plötzlich eine Explosion des Benzinballons erfolgte und Beide in einem Flammenmeer standen. Herr Adler hatte die Beisteggegenwart, den Lehrling, dessen Kleidung sofort in Brand geriet, sodas er einer Feuersäule gleich, aus dem Bereiche der Flamme zu schleppen. Die Feuerwehr mußte den Kellerbrand löschen. Der schwer verbrannte Lehrling wurde nach dem Stadtkrankenhaus gebracht. Adler ist an Gesicht und Händen ebenfalls erheblich verletzt. Das Abfüllen des Benzins hat Adler in der Regel ohne Licht vornehmen lassen, diesmal aber, da es im Keller zu finstlich war, nachträglich noch eine Laterne hollen lassen, wodurch das bedauerliche Unglück herbeigeführt wurde.

— In diesem Jahre sind auf Station Rosten 20 000 Stück Gänse ausgeladen worden. Sie mußten eine dreitägige Quarantäne durchmachen, zu welchem Zwecke auf der Wiese des Gastwirts Handrick verschiedene Zelte errichtet waren. Nach Befichtigung durch d. Bezirksarzt gingen dann die Gänse nach allen vier Windrichtungen in das Land hinein.

— In Großbauschütz bei Döbeln stürzte der Nagelfabrikant Wapler auf einem Neubau aus einer Höhe von zwei Stock herab und zog sich einen Bruch der Wirbelsäule zu, die den Tod zur Folge hatte.

— „Das Lied, das aus der Kühle bringt, ist Lohn, der reichlich lohnet.“ So hat Goethe einst naiver Weise gebichtet. Heutzutage sind die Sänger und Sängerinnen schon etwas anspruchsvoller geworden, was durch nachstehende Thatsache, die Kapellmeister Pohle in Chemnitz dem dortigen Tageblatt mitteilt, aufs neue bestätigt wird. In dem Bestreben, alles menschenmögliche zu bieten und vor keinem Opfer zurückzufreden, beauftragte Herr Pohle einen Freund, mit der zur Zeit in der Nähe weilenden gefeierten Sängerin Frau Marcella Sembrich wegen eines Engagements für Chemnitz in Unterhandlung zu treten. Dieser teilte nun das Ergebnis seiner Mission dem Auftraggeber mittelst Schreiben mit. Es lautet: „Dresden, am 1. Oktober 1898. Lieber Freund! Marcella empfindlich in Brillanten, war sehr nett und lebenswürdig, singt aber nicht unter 4000 Mk. Sollten Sie trotzdem geneigt sein, erbitte umgehend telegraphische Nachricht. Ihr K.“

— In den Räumen der Leipziger Allgemeinen Kreditanstalt wurde unter der Firma „Lipia“, chemische Fabrik, eine Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Mügeln, Bezirk Leipzig, gegründet. Die Gesellschaft will aus den in der Mügelnischen Gegend vorhandenen Kalklagern chemische Produkte herstellen, und hat ein Grundkapital von 250 000 Mk.

— In Rühnisch bei Wurzen ruhte auf der Pfarre ein uraltes Recht, das in seiner Eigentümlichkeit wohl einzig dasteht. Der Geistliche war nämlich befugt, alljährlich aus der Erbschänke vier Schleißen-Rannen Bier für vier Pfennige und im Falle des Mehrbedarfs für fünf Pfennige jede Kanne holen zu lassen oder an Ort und Stelle zu trinken, mochte das Bier hier oder an anderen Orten auch noch so teuer sein. Darüber entstanden aber in neuerer Zeit zwischen Pfarrherren und den Erbschänken so vielfache Streitigkeiten, daß im gegenwärtigen Jahrhundert der Amtshauptmann v. Lorenz zwischen den Erbschänken und dem Pastor einen Vergleich abschloß und vom Konsistorium zu Wurzen bestätigten ließ, wonach der Pfarrherr seit dieser Zeit ein aus jähr. vierundzwanzig Thalern bestehendes, in Halbjahrstraten auszusahlendes Bierlegat empfängt.

**Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nikolai.**

20. Sonnt. nach Trin.: Früh 1/2 9 Uhr: Beichte: Diakonus Oetel. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt über Kol. 3, 12-17: Hilfsgeistlicher Vohmann. Feier des heiligen Abendmahls. Nachm. 1/2 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst: Pfarrer Thomas. Abends 6 Uhr: Predigt-Gottesdienst: Diakonus Oetel. Abends 8 Uhr: Ev.-luth. Jünglings-Verein.

**Kirchen-Nachrichten für Klosterlein-Belle.**

Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit heil. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Ver- und Taufgottesdienst.

**Todesfall**

eines Theilhabers und Neu-Übernahme, veranlassen uns zu einem wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer u. offeriren beispielsweise:  
1) 6 Meter soliden Winterstoff 2. Kleid f. M. 1.80 Pfg.  
6 „ „ Santingstoff „ „ 1.50 „  
6 „ „ Negligé u. Velourstoff „ „ 2.70 „  
6 „ „ Halbtuch „ „ 2.25 „  
sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- u. Blausenstoffe für den Winter, vers. in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk., an H. OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Seifendamm. 10 Pragen extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation. Muster a. Berl. 12. — Wobesliber gr. Stoff f. ganzen Herrenanzug f. M. 8.75) mit 10 Pragen Extra-Abat. (S. 585)